

# Aus der Arbeit von Kultursaat

## Paprikasorten für den extensiven Freilandanbau



**R**obust und anspruchslos sollen sie sein, die Paprika-Züchtungen von Iris Attrot. „Meine Paprika sind anzubauen wie Kohl: gleiche Beetvorbereitung, Düngung und Pflanzabstände.“ Die Kultursaat-Züchterin vom Ralzhof am Bodensee selektiert vitale, kompakt wachsende Pflanzen mit hoher Standfestigkeit, die weder gestabt noch ausgegeizt werden müssen. Neben der einfachen Handhabung sind Geschmack und Verträglichkeit der Früchte ausschlaggebende Zuchtziele. 2019 wurde die karmesinrote Freilandpaprika Fritz vom Bundessortenamt zugelassen. Aktuell arbeitet Iris Attrot an orange-, gelb-, rot- und sogar lilafruchtigen Zuchtlinien.

### Bodenschonender Paprikaanbau, geht das?

Jeder Gärtner weiß, wie arbeits- und energieintensiv Unterglasanbau von Paprika ist. Die meist verwendeten schweren Blocktypen sind anspruchsvoll in der Klimaführung, empfindlich gegenüber Schädlingen und benötigen hohe Dünger- und Wassergaben. Darüber hinaus sind Paprika fruchtfolgeempfindlich gegenüber anderen Nachtschattengewächsen. Zu geringe Anbaupausen führen in vielen Betrieben zu ausgelaugten, krankheitsbelasteten Gewächshausböden. Iris Attrot möchte Entlastung schaffen, ohne dass auf die beliebten Fruchtgemüse verzichtet werden muss. „Ich entwickle Paprikasorten, die im Wandertunnel oder im Freiland kultiviert werden und auf diese Weise Bodenschonung und Anbaubarkeit unter Lowtech-Bedingungen ermöglichen.“ Dafür wählt die Züchterin Pflanzen aus, die bei Wind und Wetter bestehen und kräftige Wurzeln bilden.

### Selektion auf Geschmack und Verträglichkeit

Immer mehr Menschen leiden an Nahrungsunverträglichkeiten, auch bei Paprika. Daher ist Iris Attrots Anliegen naheliegend, gut verdauliche Sorten zu entwickeln. Doch wie lässt sich auf Verträglichkeit selektieren? „Ich führe an jeder Pflanze eine intensive Verkostung von mehreren Früchten durch und richte dabei die Wahrnehmung auf meinen Körper: Wie wirkt die Frucht auf mich?“ Nur Pflanzen mit wohlschmeckenden, bekömmlichen Früchten werden züchterisch weitergeführt. Diesem aufwändigen Verfahren verdankt beispielsweise die Freilandpaprika Fritz ihren charaktervollen, aromatischen Geschmack.

### Auch das Auge isst mit

Das bunte Farbspiel von Paprika hat es der Züchterin angetan. Mit vielfältigem Ausgangsmaterial arbeitet Iris Attrot daran, Paprikasorten in allen Farben zu entwickeln. Die gelben Typen stellen eine besondere Herausforderung dar, weil sie meist eine (noch zu) langsame Entwicklung für den Freilandanbau haben. Besonders früh hingegen sind die lilafruchtigen Typen, die sich lila färben, wenn andere grünreif, also noch nicht ausgereift sind. Ob es gelingt, trotz Unreife verträgliche lilafarbene Früchte zu finden, muss sich in dem jüngst gestarteten Projekt noch zeigen.

### Paprikasorten aus der Züchtung von Iris Attrot

Zwei Paprika sind bereits zugelassen: die „Alleskönnerin“ Lady Lou (G754) und die „Widerstandsfähige“ Fritz (G740). Beides sind eher kleinfruchtige Naschpaprika, die sich gut aus der Hand essen lassen. Im Gegensatz zur Freilandpaprika Fritz lässt sich die orangefarbige Lady Lou sowohl im intensiven, beheizten Anbau als auch im Kalthaus kultivieren. Beide Sorten zeigten eine auffallend hohe Nahrungsqualität in Untersuchungen mit Bildschaffenden Methoden.



Iris Attrot